

## Kickoff 2008 Innsbruck

### Drei Wochen EM-Einsatz mitten auf der Fanmeile

In der Host City Innsbruck feierten 440 000 Menschen vom 7. bis 29. Juni die UEFA-Fußball-EM. Mitten auf der Fanmeile an der Hofburg genehmigte die Stadt der Arbeitsgemeinschaft aus acht einheimischen christlichen Gemeinden ihr Angebot mit Bühne, Kletterturm, Kistenstapeln, Mega-Kicker, Soccerfeld und Kinderprogramm zu präsentieren. Täglich von 14 Uhr bis nach Mitternacht, wenn nicht gerade der Regen dazwischen kam, gab es ein Angebot mit Musikgruppen, Solisten, Tanzgruppen, Kleinkünstlern und Spielübertragungen. Dazu hatte das Kickoff-Café in der Innstraße täglich ab 14 Uhr geöffnet. 120 einheimische Mitarbeiter, verstärkt von 70 Einsatzteilnehmer(innen) verschiedener Missionsteams, gestalteten ein buntes Programm unter dem Motto „Expect emotions – experience“



22 Einsatzteilnehmer(innen) klinkten sich von zwei Tagen bis zu drei Wochen in das Einsatzteam der AM (Allianz-Mission) und von EE-Süd (Evangelisation Explosiv e.V.) ein. Unser Schwerpunkt waren persönliche evangelistische Gespräche mit Fans und Nicht-Fans. In Zweiertteams aufgeteilt mischten wir uns täglich unter die Leute. Zum Abendeinsatz ab 19 Uhr bekamen wir oft Verstärkung durch einheimische Christen. Einfühlsam und mutig, mit einer Umfrage als Einstieg, kamen wir mit vielen Leuten darüber ins Gespräch, dass es zur schönsten Nebensache Fußball eine schönste und wichtigste Hauptsache Gott und seine Gute Nachricht von Jesus Christus gibt. Vormittags gab es Zeit zum Auftanken mit Lobpreis, Erfahrungsaustausch, Bibelarbeiten, Schulungseinheiten aus dem EE-Programm und Gebetsgemeinschaften. Unser Einsatzmotto: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist eine Kraft Gottes zum Heil aller Menschen die daran glauben.“ Wir haben ganz stark erlebt, dass unser dreieiniger Gott uns im Hingehen führt, bevollmächtigt und uns mit von ihm vorbereiteten Leuten in Kontakt bringt. Wir haben nicht nur spannende Spiele gesehen, sondern viele uns nachhaltig prägende Erfahrungen mit unserem Herrn Jesus Christus und seinem Geist gemacht. Bei Ihm und allen Betern wollen wir uns herzlich für die gute Zeit im EM-Einsatz bedanken!



**Hier noch ein paar Statements von Einsatzteilnehmern:** „Mir hat der Einsatz sehr gut gefallen. Ich war erstaunt wie offen und interessiert die Menschen waren. Den Einstieg über den EE-Fragebogen habe ich als sehr positiv erlebt. Auf der einen Seite war es ein guter Leitfaden für mich, auf der anderen Seite eine gute Heranführung an das Thema Glaube für die Befragten. Sehr positiv habe ich die Gemeinschaft mit den Gläubigen aus den anderen Teams aus so vielen Ländern erlebt. Es war für mich sehr ermutigend zu sehen, dass es weltweit Christen gibt mit denen ich an Gottes Reich mit bauen darf. Die Mischung aus geistlicher Arbeit (Gesprächseinsätze) und körperlichem Einsatz (Kletterturm, Gurt anlegen und absichern) war sehr gelungen.“ Bianca F.



„Expect emotions - experience God! Unser Motto ist bei mir persönlich angekommen. Ich habe wirklich Gott erlebt. Er hat mir gezeigt, dass ich mich nicht zu schämen brauche für seine befreiende Botschaft von der Liebe Jesu zu den Menschen und der Möglichkeit bei Jesus seine Schuld los zu werden. **Ich bin voller guter Emotionen nach Hause gefahren, um andere aus meiner Gemeinde neu anzustecken, von diesem Gott zu erzählen.**“  
Burghard M.



„Für mich hatte die Einsatzwoche vier Hauptaspekte: 1. Die Gesprächseinsätze in Innsbruck. **Bei fünf Einsätzen mit fünf verschiedenen Leuten im Team konnten wir 40**

Leute interviewen, hatten Kontakt mit ca. 60 Passanten, konnten 38 davon das Evangelium erklären. Vier junge Frauen haben einen Anfang bzw. einen Neuanfang mit dem Herrn Jesus Christus gemacht . 2. Das Anschauen der Spiele und das Erleben der Stimmung auf der Fanmeile in Innsbruck. 3. Die Möglichkeit mir Zeit für Bergläufe zu nehmen. Es war gigantisch, vom Patscherkofel auf Innsbruck zu schauen und die Stadt zu segnen. 4. Die Begegnung und die Gemeinschaft mit den internationalen Teams.“ Markus W.



„Der Einsatz hat mir viel Freude gemacht! Ich fand es klasse, dass alle in unserem Team sich so super eingebracht haben. **Es hat mich verblüfft, dass so viele Menschen so offen und bereit sind über den christlichen Glauben zu reden.** Es gab sogar Leute die sich nach dem Gespräch bei uns bedankt haben. Ich denke, Gott hat in Innsbruck viel Vorarbeit geleistet, indem er die Leute auf die Gespräche mit uns vorbereitet hat. Die Einsätze waren auch herausfordernd für mich. Es gab Momente, in denen es nicht so gut lief, Leute abweisend waren. Gott hat mir da klargemacht, dass nicht wir diejenigen sind, die Leute zu Gesprächen und dann später zur Umkehr bewegen können, sonder nur er. Das war ziemlich befreiend für mich.“ Catrin P.



**„Es hat mir viel Freude gemacht den Kindern und Jugendlichen Gottes Liebe weiterzugeben, indem ich sie beim Klettern gesichert oder ermutigt habe, oder ihnen kostenlose Getränke serviert habe.** Nicht selten kam die Frage warum wir das machen. Ich habe lernen dürfen, dass es nicht schwer ist mit Leuten ins Gespräch über den Glauben zu kommen. Die Leute haben sich oft nicht selbst mit dem Thema auseinandergesetzt und sind daher offen, wenn man ihnen anbietet über die rettende Botschaft der Bibel zu sprechen. „So habe ich mit Jesus noch nie gesehen. Jetzt verstehe ich das auch mit dem Kreuz“ äußerte ein Mädchen nach in einem Gespräch. **Alles in allem ein sehr schöner Einsatz, der zwar wegen des teilweise regnerischen Wetters und der langen Abende anstrengend war, aber sehr viel Freude gemacht hat.**“ Julian Sch.



**„Ich war begeistert von den vielen Leuten, die sich so hingebungsvoll eingesetzt haben. Viele haben sich Urlaub genommen, um mit dabei sein zu können.** Es war beeindruckend für mich mitzuerleben wie unser gemeinsamer Herr uns über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg Einheit schenkte und wir uns mit Liebe begegnen konnten. Konkret äußerte sich das u.a. darin, dass wir in die englische Sprache fast genau so oft benutzten wie die deutsche, um unsere Geschwister aus Südafrika, Canada, dem Vereinigten Königreich (GBR) und verschiedenen Orten aus den USA mit in die Gruppentreffen und die persönlichen Beziehungen einzubeziehen. **Die Innsbrucker konnten uns vielfach erleben**, sei es als praktische Mitarbeiter beim Kletterturm, bei der Soccer-Arena, im Kinderprogramm, als Künstler auf der Playstage, als Gottesdienstbesucher am Sonntagmorgen, als Fußballfans, im Kickoff-Café, am Schriftentisch an der Playstage, als Kunden in diversen Fast-Food-Shops, oder ganz besonders in unseren Begegnungen in denen wir gezielt von der Liebe Gottes in Jesus berichtet haben. Ich hoffe, das alles wird langfristig zu einer größeren Akzeptanz der Freikirchen in Innsbruck führen.“ Jan R.



„**Ich kann über Gott nur staunen!** Wer ins seinem Leben als Christ manchmal den Eindruck hat, Gottes Existenz und sein Wirken zu wenig zu erfahren, sollte sich **unbedingt zum nächsten EE-Einsatz aufmachen**. Ich bin jedes Mal neu verblüfft, was Gott tut und wie Gottes Wort Menschen anspricht. Auch in Innsbruck habe ich das wieder auf erstaunliche Weise erleben dürfen: Es war faszinierend mit wildfremden Menschen im Park unter einem grünen Blätterdach zu sitzen und zu sehen, wie sie aus einer reservierten Haltung heraus auf einmal anfangen ehrliche Fragen zu stellen und welche Tiefe und Ernsthaftigkeit plötzlich in den Augen abzulesen ist, wenn Gottes Wort mitten ins Herz trifft. **Überrascht hat mich, wie gern Menschen auch in aller Öffentlichkeit für sich und ihre Anliegen beten lassen. Hier bin ich mutiger geworden**, meinem Gesprächspartner Gebet anzubieten und nach seinen Sorgen und Nöten zu fragen. Nach einer Woche EM-Einsatz in Innsbruck kann ich zusammenfassend sagen: Es gibt nichts Schöneres und Beglückenderes als Vollzeit-Säemann unter Gottes Anleitung zu sein – und soweit ich weiß, sind da noch ein paar Stellen frei.“ Kristin T.



**Als Teamleiter erlaube ich mir ein Schlusswort zum Kickoff2008-Einsatz in Innsbruck:** „Ich war selbst gut drei Wochen im Einsatz dabei. Meine Frau Regina konnte einige Tage zu Anfang und mittendrin den Einsatz mit leiten. 1969 kam ich erstmals als teilnehmender Teenager für zwei Wochen zu einem Jugendmissionseinsatz nach Innsbruck. Es gab eine ganz kleine Gemeinde. Als ich am ersten Sonntag in der „Kirche im Kino“ in Innsbruck predigte, bezeugte der Gottesdienstleiter, dass er und vier weitere Anwesende seinerzeit zum Glauben an Christus gekommen seien. Welch eine Ermutigung. 39 Jahre später ist wieder Sommereinsatz. Diesmal findet der EM-Einsatz mit acht einheimischen Gemeinden und Teams aus einer ganzen Reihe von Ländern statt. **Die Stadt Innsbruck ermöglicht den Freikirchen mit dem zentralen Platz auf der Fanmeile eine großartige Möglichkeit zum Zeugnis. Die Zeiten haben sich geändert.** Das freut mich besonders als ich unter dem Goldenen Dachl die Bronzetafel sehe mit dem Hinweis, dass Jakob Hutterer der Anführer der Wiedertäufer **1536 hier auf dem Scheiterhaufen** in der Gegenreformation hingerichtet wurde.





Wir trafen in der Stadt sehr viele Schweden, Spanier und Russen, konnten einer ganzen Reihe von ihnen Jesus bezeugen. Wir verteilten ein paar Tausend Evangelien und andere Schriften, dazu hunderte DVDs mit dem Jesus-Film in acht Sprachen. **Ca. 300 Leuten durften wir in persönlichen Gesprächen mit der neuen EE-Faltkarte das Evangelium veranschaulichen.** Mit einigen Leuten konnten wir beten. **Einige machten dabei einen Anfang bzw. einen Neuanfang mit dem Herrn Jesus Christus.** Es freut mich besonders, dass wir den **EE-Grundsatz "evangelisieren und dabei gleichzeitig ausbilden"**, so vielfältig umsetzen konnten. Bei einem Einsatz kamen wir in unserem Team mit fünf jungen Schweden ins Gespräch. In unserem Fragebogen gibt es eine Frage, ob sie zu einer Kirche gehen, wenn ja zu welcher. Die jungen Männer schauten sich fragend an. Sie wissen es nicht so genau, entschuldigten sie sich, dass ihre Konfirmation schon Jahre her sei. Ich fragte, ob sie einen Papst hätten. Dann kam einer auf die Idee und meinte, dass sie wahrscheinlich doch protestantisch seien. Innerlich noch etwas erschrocken über soviel Orientierungslosigkeit bezeugten wir den jungen Männern das Evangelium, sie hörten erstaunt zu. Europa ist geistlich gesehen sehr bedürftig. Nur die Gnade Gottes und unsere Einsatzmöglichkeiten sind noch größer als die Not. Die Gemeinden in Innsbruck brauchen weiter unsere Solidarität. Es freut mich, dass ich an zwei Sonntagen in den soeben fertig gewordenen neuen Räumen der FeG Innsbruck predigen durfte. Die Gemeinde mit Pastor Jochen Riemer tut einen hervorragenden Dienst.



**Wir möchten uns hiermit sehr herzlich bei allen bedanken, die für uns gebetet haben und auch finanzielle Mitverantwortung übernommen haben! Herzlichst, Eure in Christus, in seiner Liebe und seinem Dienst verbundenen Uli und Regina Hees**